

Sachbericht Sozialkaufhaus „Schmarler Lichtblick“ 2023

In unserem Sozialkaufhaus kann man vieles kaufen, was auch reguläre Kaufhäuser im Sortiment haben, wie z.B. Kleidung und Möbel. Der Unterschied ist, dass man hier Gebrauchtetes zu niedrigen Preisen einkaufen kann. Mit den Spenden bekommen gebrauchte Waren ein zweites Leben: Müll wird vermieden, Ressourcen werden geschont. Mit einem Einkauf bei uns tragen die Kunden aktiv zur Nachhaltigkeit bei. Unser Sozialkaufhaus ist für Menschen da, deren Einkommen gering ist und die sich neue Ware zum Normalpreis deshalb oft nicht leisten können. Außerdem werden bei uns neben Ehrenamtlichen auch langzeitarbeitslose Frauen und Männern beschäftigt. Durch ihre Arbeit im Sozialkaufhaus sollen sie sanft in das Berufsleben zurückgeführt werden.

In unserem Sozialkaufhaus wurden im Jahr 2023 sieben Arbeitnehmern (5,325 AZE) beschäftigt. Ein Hauptanliegen des Projektes war es Mitarbeiter weiter zu beschäftigen, ihnen eine langfristige Perspektive zu bieten und möglichst vielen die Möglichkeit zu geben sich aus einer Bedürftigkeit durch das Hanse-Jobcenter zu lösen.

Das Berichtsjahr 2023 war gezeichnet von den Ausläufern des Krieges in der Ukraine und der Schließung eines anderen Sozialkaufhauses in Rostock-Lütten Klein, dies stellte für uns erneut eine große Herausforderung dar. Trotz dieser großen nicht geplanten Problematik wurde das Angebot des Sozialkaufhauses so gut wie möglich aufrechterhalten. In diesem Zusammenhang galt unser besonderer Dank der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Ohne die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit wäre dies nicht möglich gewesen. Mit der Unterstützung konnte der reibungslose Ablauf beginnend mit der Akquirierung von Spenden, deren Abholung, Vorbereitung für den Wiederverkauf, bis hin zur Auslieferung gewährleistet werden. In diesem Prozess sind alle Bereiche des Sozialkaufhauses involviert. Die Mitarbeiter des Sozialkaufhauses bilden eine weitere Säule dieses Projektes. Die Belegschaft setzt sich aus Festangestellten, Menschen in einer Arbeitsintegrationsmaßnahme und ehrenamtlichen Unterstützern zusammen. Jeder dieser Menschen trägt mit seinem Engagement unmittelbar zum Erfolg dieser Maßnahme bei und bildet die Seele dieses Projektes. Nicht zuletzt aufgrund der Mitarbeiter ist das Sozialkaufhaus „Schmarler Lichtblick“ ein wichtiger Anlaufpunkt im Stadtteil. Es fördert den kulturellen Austausch und trägt dazu bei bestehende Vorurteile zu verringern.

Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Küchen und Elektrogroßgeräten sehr hoch war. In den meisten Fällen wurde nach kompletten Küchen, Kühlschränken und Waschmaschinen gefragt. Dieser Bedarf konnte aufgrund des Kriegsgeschehens und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Geldmarkt nur ausreichend abgedeckt werden. Nichtsdestotrotz war die allgemeine Spendenbereitschaft in diesem Jahr erneut sehr hoch. Die Qualität der Spenden war jedoch sehr unterschiedlich. Ein großer Teil der gespendeten Waren war nicht dazu geeignet weitergegeben zu werden. Die Sortierung und die teilweise notwendigen Reparaturen binden einen erheblichen Teil der Arbeitszeit und Ressourcen. Die hierdurch entstehenden Abfälle sind eine nicht zu unterschätzende Herausforderung und die Entsorgung dieser nicht mehr für die Weitergabe geeigneten Waren liegt im Interesse der Stadt. Zum aktuellen Zeitpunkt fehlt dem Sozialkaufhaus eine verbindliche Absprache mit der Stadtentsorgung bzw. den Wertstoffhöfen in Rostock. Gerne würden wir dies so schnell wie möglich ändern.

Ein wichtiger Faktor für die bessere Erreichbarkeit des Projektes Sozialkaufhaus wäre eine direkte Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Wenn das Angebot einer breiteren Masse an Menschen auch durch die Schließung des Sozialkaufhauses in Lütten Klein zur Verfügung gestellt werden soll, müsste eine bessere Anbindung an den Busverkehr geschaffen werden. Nur so kann es gelingen auch jene Menschen zu erreichen die nicht in der Lage sind die große Strecke zur nächsten Bushaltestelle zurückzulegen. Ältere Menschen oder Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung sind unter den aktuellen Voraussetzungen aus dem Kundenkreis des Sozialkaufhauses weitestgehend ausgeschlossen. Die Kombination aus einer Haltestelle am Sozialkaufhaus und dem Angebot des Warentransports zu den Kunden kann für viele Menschen zu einer signifikanten Verbesserung und der Teilhabe am öffentlichen Leben führen.